



Abend =

Zeitung.

166.

Montag, am 13. Juli 1835.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: E. G. Ed. Winkler [Ed. Hell].

Alt, russische und nord, asiatische Bilder.

Aus E. Gehe's noch ungedrucktem histor. Roman:
„Die Eroberung Sibiriens“.

(Fortsetzung.)

II.

Das Tatarfest.

Vor der Burg des sibirischen Saltan Kutschjum gährte der dumpfe Lärm des Tatarfestes. Um sich einen Begriff davon zu bilden, muß man andere Töne und Farben, als die Europa kennt, ahnen. In unseren Landen war schon im sechzehnten Jahrhundert Alles fest, nach Außen begrenzt, nach Innen abgeschlossen, in den Steppen des nördlichen Asiens aber jeder Menschenstamm wandelnd, wallend, wild wie die Natur, schauerlich wie das Nordlicht, unbändig wie der Sturm, manchmal träg erstarrend, dann wieder fieberisch glühend, wie des Landes Clima von Eiseskälte zur unerträglichen Hitze überspringt. Ein wild zerrissenes Leben charakterisirte alle die, sonst an Tracht und Wesen verschiedenen Nomadenzüge, welche das Jahresfest in und vor Isker versammelt hatte. Ueber schwarzen Haarzöpfchen die rothe Mütze, in eine einfache Haut gekleidet, Feuerstein und Tabackbeutel am Gürtel tragend, schwärmten die bartlosen doch rohen Tungusen über die Steppe. Wegen seiner vielbegehrten Natur konnte man diesen mit Augenentzündungen geplagten Stamm die menschlichen Strauße nennen, denn er verschlingt, was ihm vorkommt, Zwie-

beln und Ochsen, Wölfe und türkische Lilien, Pferde und Ratterwurz, Fuchs, Bär und Marmelthier. Auf behöckerten Kameelen führten sie ihre Hütten und in ledernen Säcken ihre Gögen mit sich, denen sie nach jeder Jagd ein Stück Fett auf den Mund legten. Weiter dem Ufer des reißenden Irtsich zu hockten auf Steinen und Felsenblöcken die kleinäugigen, dickbackigen, langkinnigen, plattnäsigen Kalmucken, während die feueranbetenden Tschuwaschen und rothhörige Botiafen andere Menschenknäuel bildeten. Unter einem religiösen Feste verstanden diese den Tag, an welchem immerwährend getrunken werden muß. In engen Kreisen, die Haarslechten mit Porzellanmuscheln verziert, saßen tatarische Frauen, in einer Pfeife Rauch sich schweesterlich theilend. Jedes Weib erlaubte sich nur einen Zug, verschluckte den Rauch, gab dann die Pfeife der Nachbarin. Von schlanker Gestalt, mager doch voll hitzigen Lebens liefen die Männer der mit Nasenringen geschmückten Raucherinnen umher, sie, die mit Stolz auf die Gräber ihrer Vorfahren blickten, die Hütte jedes Verstorbenen gleich nach seinem Tode niederrissen, die Todten selbst aber verbrannten, oder auf die Bäume setzten. Auch ihrer Seele Freund war der chinesische Tabak. Vor den Zelten aber, in welchen jetzt der Saltan vom Saarenrath umgeben, erschien, feierte man die Opferungen, die eigentlich nur Vormittags vorgenommen werden durften. Schon stand die Sonne im Westen; aber die Alles vermögenden Zauberer, genannt Schamanen, hatten aus ir-